

Kleine Anfrage

des Abg. Sebastian Cuny SPD

Stärkung der Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, der freien Wirtschaft und bei den Konsumenten in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Wieviel Prozent der Beschaffung von Landesministerien und den ihnen nachgeordneten Behörden waren in den Jahren 2021, 2022, 2023 und 2024 jeweils nachhaltig im Hinblick auf die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien?
2. Wie will sie die nachhaltige Beschaffung bei Landesministerien und den entsprechend nachgeordneten Behörden zukünftig weiter stärken?
3. Wie hat sich die am 1. Oktober 2024 in Kraft getretene Neufassung der Verwaltungsvorschrift Beschaffung (VwV Beschaffung) im Hinblick auf die Berücksichtigung der drei Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung ausgewirkt?
4. Wie viele Kommunen in Baden-Württemberg haben bereits das Thema nachhaltige Beschaffung durch entsprechende Beschaffungsrichtlinien in ihren Verwaltungen etabliert?
5. Wie unterstützt sie Kommunen auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Beschaffung?
6. Durch welche Maßnahmen will sie den nachhaltigen Einkauf deren Produktion in der freien Wirtschaft in Baden-Württemberg fördern?
7. Durch welche Maßnahmen will sie das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher in Baden-Württemberg für einen nachhaltigen und fairen Konsum stärken, insbesondere auch im Bereich der fairen Mode?

06.10.2025

Cuny SPD

Begründung

In der Agenda 2030 hat die Weltgemeinschaft 17 Ziele für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung gesetzt (Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen). Das Ziel 12 lautet Nachhaltige/r Konsum und Produktion.

Die öffentliche Beschaffung macht inzwischen mehr als 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus und hat damit einen nennenswerten Anteil am Gesamtkonsum.

Die öffentliche Verwaltung auf Landesebene wie auch auf kommunaler Ebene hat ein großes Beschaffungsvolumen. Deswegen hat die Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung hin zu einer Nachhaltigen Beschaffung ein großes Wirkungspotential und zugleich eine Vorbildfunktion für die freie Wirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher in Baden-Württemberg.

Durch diese Kleine Anfrage soll in Erfahrung gebracht werden, welche Fortschritte das Land auf Landesebene und auf kommunaler Ebene gemacht hat, um das Thema Nachhaltige Beschaffung voranzubringen. Ebenso geht es darum, wie das Land die freie Wirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher unterstützt, um bei der Produktion wie auch beim Konsum nachhaltige Kriterien (ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien) stärker zu berücksichtigen bzw. das Bewusstsein für diese zu stärken.